

*Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.  
Wie du mich in die Welt gesandt hast,  
so habe auch ich sie in die Welt gesandt.  
Und ich heilige mich für sie,  
damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.*

*Johannesevangelium 17, 17–19  
(Einheitsübersetzung)*

Heute ist Mittwoch, „der Tag der Mitte der Woche“, so wie das Sams es in einem Kinderbuch sagt. Ein Tag zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten; zwischen „Jesus ist schon weg“ und „aber der Heilige Geist ist noch nicht da (oder nur ein bisschen da)“. Aus den Augen, aus dem Sinn? Aber was bleibt, wenn Jesu Worte und Taten verblassen und unser Glaube Risse bekommt? Enttäuschung? Ratlosigkeit? Wut? Ist die Beziehung Jesus – Gott – Mensch, diese Liebesbeziehung auf dem Prüfstand?

Aber genau wir sind es, die entscheiden, ob und wieviel Heiligen Geist wir zulassen, und das nicht nur im Hinblick auf das bevorstehende Pfingstfest. Täglich sind wir gefordert, an dieser unserer Liebesbeziehung mitzuwirken. Das erfordert Ausdauer, Kraft und Mut, damit sich der Heilige Geist auch wahrlich entfalten kann und die Liebesbeziehung zwischen Gott und den Menschen Bestand hat. Jeder Tag eine Herausforderung für mich!

Wie wahr, wie wahr darf Kirche sein? Wie wahr, wie wahren wir den Schein der einen Kirche? Wie wahr, wie wahr darf Liebe sein und welche Liebe darf hinein und wer muss draußen bleiben und an der Kirche leiden? Wem gibt sie einen Ort, wer führt in ihr das Wort und wer muss besser schweigen, was darf sich in ihr zeigen? Wem gibt sie ihren Segen, wer darf sich in ihr regen? Spricht Kirche alle an oder nur jedermann? Wie wahr, wie wahr sind wir in ihr? Wie würdig würde Kirche sein, ließe sie sich auf die Wahrheit ein, die alle heilt und den Menschen zur Wahrhaftigkeit befreit?